

JAHRESBERICHT 2023

*#Wir sind
die Zukunft*

Straßenkinder e.V.

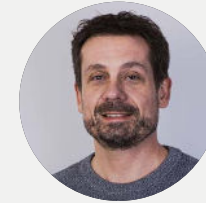


BUTZE
Straßenkinderhaus



**Eckhard
Baumann**

Vorsitzender und
Leiter der gesamten Arbeit



**Markus
Kütter**

Pädagogischer Leiter, Finanzen
und Projektmanagement



Josina Moll

Projektmanagement und
Öffentlichkeitsarbeit



**Isabell
Baumann**

Medien und
Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Freunde und Unterstützer,

ein weiteres arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. In der Straßensozialarbeit sind wir schockiert über die neuen Hochrechnungen der BAGW, die von 607.000 wohnungs- und obdachlosen Menschen in Deutschland ausgeht. Die Dringlichkeit, Angebote für wohnungslose Menschen zu schaffen, wird durch diese Zahlen besonders deutlich. Aber auch jenseits von Obdachlosigkeit sehen wir Familien, die unter hoher Inflation, maroden Schulen, Wohnungsnot und der Anhäufung sozialer Probleme leiden - alles Themen, mit denen wir uns tagtäglich beschäftigen.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hält uns und unsere Netzwerkpartner auch weiterhin in Atem. Immer wieder schockieren uns Berichte von bombardierten Städten und Angriffen in der Nähe unserer Hilfsteams. Doch wir lassen uns nicht entmutigen. Getreu unserem Jahresmotto wollen wir in der Ukraine, aber auch hier in Deutschland alles tun, um den Kindern, die unsere Zukunft sind, ein sicheres und förderndes Umfeld zu bieten. Dazu haben wir im letzten Jahr begonnen, an mehreren Standorten in der Ukraine Kidsclubs nach unserem BOLLE-Konzept aufzubauen, um den Kindern in Zeiten des Krieges ein wenig Abwechslung und ein kindgerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Denn wenn wir den Kindern das Mandat geben würden, sich zu äußern, dann würde eine Aussage ganz klar lauten: **#Wir sind die Zukunft!**

Ihr

Eckhard Baumann

Unsere Arbeitsbereiche

Zukunftsprojekt BUTZE.....	6-7
Streetwork.....	8-11
Kinder- und Jugendhaus BOLLE.....	12-15
Integrationsarbeit.....	16-17
Ukraine Nothilfe & Kidsclubs.....	18-21
Vereinsarbeit.....	22-23

Kurzinformation zum Träger

Der Verein „Straßenkinder e.V.“ wurde im Jahr 2000 mit dem Schwerpunkt der Straßensozialarbeit gegründet. Die Arbeit basiert auf interkonfessionell-christlicher Grundlage. Wir verstehen dies als Teil des diakonischen Handelns in der Welt, um Nächstenliebe an Menschen auszuüben, die in unterschiedlicher Weise der Hilfe bedürftig sind. Heute begleitet der Verein Straßenkinder mit einer Anlaufstelle und einem Sozial- und Rechtsberatungsbüro in Berlin-Friedrichshain. Mit dem Kinder- und Jugendhaus BOLLE engagiert sich der Verein präventiv für Kinder und Jugendliche, die von Bildungsarmut bedroht sind, und setzt sich für die Integration von geflüchteten Familien in unsere Gesellschaft ein. Der Verein finanziert sich zu fast 100 Prozent aus Spenden und erreicht mit rund 40 hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an drei Standorten in Berlin täglich bis zu 200 Kinder und Jugendliche.

355

Mal

wurde unsere Kleiderkammer "BOLLEXA" genutzt

über 15.000 Menschen

werden monatlich durch unsere Nothilfe in der Ukraine unterstützt

bis zu 200 Kinder

Teenies, Jugendliche und ihre Eltern erreichen wir täglich durch unsere Arbeit

38 Prozent

unserer Besucher haben einen Migrationshintergrund

878

Teilnahmen

an Ausflügen gab es 2023. Von Bouldern, über Schwimmen bis hin zu Zoo-besuchen und Kanufahrten

Mit 83 Ausflügen

haben wir für mehr gesellschaftliche Teilhabe gesorgt

Helfen Sie jetzt!

Für den Erfolg unserer Arbeit sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit zu planen, umzusetzen und vor allem weiterzuentwickeln. Alle Informationen, wie Sie den Straßenkinder e.V. unterstützen können, finden Sie unter:

[STRASSENKINDER-EV.DE/SPENDEN](https://strassenkinder-ev.de/spenden)

454

Mal

wurden Beratungsgespräche mit jungen Menschen und ihren Familien geführt

1.976

Mal

lief im Rahmen unserer Not- und Grundversorgung für obdachlose Jugendliche unsere Waschmaschine

Mit 16 verschiedenen

Kulturen leben wir bei BOLLE kulturelle Vielfalt und machen den Kiez Marzahn bunt

1.194 verschiedene

Menschen konnten in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen von unseren Angeboten erreicht werden

17 verschiedene

Netzwerkakteure kooperierten mit uns im letzten Jahr

1.410 Carepakete

wurden im Rahmen der Straßensozialarbeit verteilt

2023 IN ZAHLEN

ZAHLREICHE BEGEGNUNGEN IN VERSCHIEDENEN ARBEITSBEREICHEN



Hier geht's zu unserem Bautagebuch



STRASSENKINDERHAUS BUTZE

EIN BUNDESWEIT EINZIGARTIGES WOHN- UND UNTERSTÜTZUNGSPROJEKT



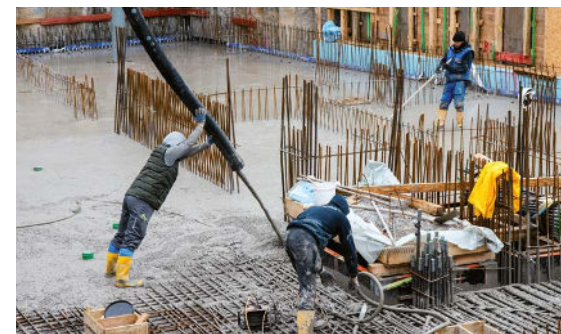
Sommer 2024: Die Fertigstellung des Rohbaus naht. Die letzte Etage soll zum Spätsommer fertiggestellt sein.

BAUTAGEBUCH

Baufortschritt: Bald geschafft!

Im März 2023 haben wir feierlich den Baubeginn für unser deutschlandweit einzigartiges Projekt gefeiert. Seitdem geht es auf der Baustelle Schritt für Schritt voran. Im Sommer wurde die Baugrube ausgehoben und der sogenannte Berliner Verbau errichtet, welcher ein Abrutschen der Nachbargebäude verhindert. Nach einigen bürokratischen

die Aufrechterhaltung des Regelbetriebs belaufen sich auf ca. 3,3 Millionen Euro pro Jahr. Hierfür erwarten wir öffentliche Fördermittel in Höhe von 950.000 € jährlich. Ca. 2 Mio. € für die Anlaufstelle im Erdgeschoss, die Beratungsbüros im ersten Stock und die weiterhin bestehende aufsuchende Straßensozialarbeit müssen somit frei finanziert werden.



11/2023: Allein 160t Stahl sind im Fundament, im Anschluss konnte vor dem Kälteeinbruch noch die Bodenplatte gegossen werden.



07/2024: Endspurt – los geht's mit dem vorletzten Obergeschoss!

Hürden wurden dann im November 2023 160 Tonnen Stahl im Fundament verbaut. Noch vor dem Kälteeinbruch konnte dann zum Ende des Jahres die Bodenplatte gegossen werden. Mittlerweile steht das erste Stockwerk. Wir hoffen, im Spätherbst 2024 unser Richtfest feiern zu können, damit die BUTZE voraussichtlich 2026 in Betrieb gehen kann. Die Nachfrage ist enorm. Immer wieder werden wir angesprochen, ob wir noch Schlafplätze für obdach- und wohnungslose Jugendliche haben oder wann die BUTZE in Betrieb geht. Aber so ein großes Projekt benötigt auch Zeit zur Fertigstellung. Die kalkulierten Gesamtkosten für

Hierfür sind wir auf Multiplikatoren und Ansprechpartner angewiesen, die über unsere Arbeit berichten und gemeinsam mit uns Förderer gewinnen, um die BUTZE auf ein sicheres Fundament zu stellen. Ab 2026 kann die BUTZE endlich in Betrieb gehen und mit Not- und Grundversorgung, Freizeit- und Hobbyräumen, Beratungsangeboten, Notschlafstellen und Wohnraum Akuthilfe leisten, wo jetzt noch junge Menschen bei Minusgraden auf der Straße übernachten müssen. Wir sind gespannt auf die Fertigstellung und freuen uns, Sie als Projektpartner weiterhin auf dem Laufenden zu halten.

607 TSD. wohnungs-

und obdachlose Menschen lebten im letzten Jahr in Deutschland¹

445 Mal

wurde nach Zählung der Polizei Gewalt gegen Obdachlose Menschen verübt

56.000 Hilfen

zur Erziehung ("HZE") wurden 2023 in Deutschland durchgeführt²

207 TSD. Minderjährige

lebten im letzten Jahr außerhalb der eigenen Familie³

21,2 Prozent

der Bevölkerung waren im Jahr 2023 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht⁴

¹ BAGW (2023). Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. Hochrechnungsergebnisse

² Statistik Berlin und Brandenburg (2023). Hilfen zur Erziehung 2022 Berlin und Brandenburg.

³ Destatis (2023). Hilfe zur Erziehung und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe

⁴ Destatis (2024). Einkommen und Lebensbedingungen, Armutsgefährdung

„BIS 2019 WAR
 ICH IN BERLIN
 OBDACHLOS.
 JETZT HABE
 ICH EINE
 WOHNUNG.
 DIE GANZEN
 JAHRE WERDE
 ICH NICHT
 VERGESSEN!“

(PAUL, 22 JAHRE)

Schwanger und obdachlos – Was nun?

Unser Streetworkteam hat in den letzten Jahren immer wieder junge Frauen begleitet, die obdachlos und schwanger waren - auf der Straße, im Krankenhaus und auch im Kreissaal. Inzwischen nennen wir eine unserer Kolleginnen etwas scherzhaft die "Schwangerenbeauftragte". Es kommt immer wieder vor, dass junge Mädchen und Frauen zu uns kommen und uns erzählen, dass sie schwanger sind - und allein. Alkohol, Drogen, Gewalt, Machtmissbrauch, Männer, die auf ungeschützten Verkehr bestehen und verstrickte Beziehungen führen allzuoft zu ungewollten Schwangerschaften. Auf einmal ist nicht nur die

eigene Lebenssituation prekär, sondern es steht auch die Gesundheit eines kleinen Babys auf dem Spiel. Die neue Verantwortung kann schnell überfordern. Plötzlich stellt sich die existenzielle Frage, was mit dem Kind geschehen soll. Hier brauchen die jungen Frauen Unterstützung in der Entscheidungsfindung und müssen engmaschig begleitet werden. Immer wieder scheint die Schwangerschaft aber auch

STREETWORK
 AUFSUCHENDE STRASSENSOZIALARBEIT, BERATUNG UND BEGLEITUNG

UNSERE KENNZAHLEN

2023

252

junge Menschen haben unsere Beratungsangebote genutzt

489

Menschen konnten von unseren Angeboten profitieren (obdachlose und wohnungslose junge Menschen)

10.100

Mahlzeiten wurden im vergangenen Jahr ausgegeben

30

obdachlose

Jugendliche und junge Erwachsene konnten wir erfolgreich von der Straße begleiten

137

Pastfächer

wurden im Streetworkbüro eingerichtet

bis zu 75

obdachlose

und wohnungslose Menschen erreichen wir täglich durch unsere Arbeit

ein vermeintlicher „Gamechanger“ zu sein, der die jungen Mädchen wachrüttelt und ihnen bewusst macht, dass sich jetzt dringend etwas ändern muss. Denn für das Jugendamt ist klar: Wenn die Wohnsituation bis zur Geburt nicht geklärt ist, muss das Kind in Obhut genommen werden. Dass eine Schwangerschaft nicht nur körperliche, sondern auch psychische Folgen haben kann, dass ein erhöhter Cortisolspiegel und aktives Konsumverhalten die Entwicklung des Kindes negativ beeinflussen und dass eine Schwangerschaft keine Garantie für die Zusage einer Wohnung ist – all diese Informationen überfordern die jungen Frauen in ihrer prekären Lebenssituation. Es bedarf einer Klärung der Situation, einer Zusage von Unterstützung ebenso wie einer radikalen Änderung des eigenen Lebensstils. Leider erleben wir oft genug, dass viele Jugendliche gerade dazu nicht in der Lage sind. Gäbe es eine zugewandte Familie, Freunde, Verwandte, die unterstützend zur Seite stehen, wenn die Jugendlichen von ihrer Schwangerschaft erfahren, dann wäre diese Information vielleicht nicht in diesem Ausmaß überwältigend. Hier sind wir für die jungen

Menschen da. Von der pränatalen Diagnostik über die Begleitung zu Beratungsstellen bis hin zum Händchenhalten während der Geburt - wir sind da - als Ansprechpartner, Berater und emotionale Stütze. Es geht um den Schutz des Neugeborenen, aber auch um den der werdenden Mütter, die oft selbst noch Kinder sind. Mögliche Antworten auf die Frage der Unterbringung sind z.B. Mutter-Kind-Einrichtungen, so genannte "MuKis", die es den jungen Frauen ermöglichen, mit ihren Kindern in einem geschützten Rahmen zu leben. Doch der Zugang zu diesen Hilfen ist für unsere Zielgruppe ohne Begleitung oft nicht möglich. Und so liegt es an uns, gemeinsam mit den jungen Frauen zu verhindern, dass Babys in ein prekäres Lebensumfeld hineingeboren werden. Wir unterstützen die jungen Mütter dabei, ihr Kind aufwachsen zu sehen und begleiten und motivieren diese zu unterstützenden Mutter-Kind-Angeboten. Gemeinsam mit den jungen Müttern wollen wir den Armutskreislauf durchbrechen, um Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen.

„Ohne Straßenkinder e.V. wäre ich schon komplett abgestürzt. Die Termine mit Euch geben mir so viel Halt, dass ich nicht aufgebe.“ (Sven, 19 Jahre)

PSYCHISCHE ERKRANKUNG

Traumatische Erfahrungen und Obdachlosigkeit

Aktuelle Studien zeigen, dass wohnungs- und obdachlose Menschen signifikant häufiger traumatische Erfahrungen haben¹. Diese bleiben oft unerkannt und unbehandelt. Der Mangel an sozialen Ressourcen (Freunde, Familie) führt dazu, dass sich Traumafolgestörungen verfestigen und junge Menschen einsam und zurückgezogen leben, von ihren belastenden Lebensereignissen überfordert sind und diese mit Alkohol und Drogen zu bewältigen versuchen. Eine Reintegration in die Gesellschaft rückt für diese jungen Menschen in weite Ferne, wenn es kaum Unterstützung, Begleitung und Sicherheiten gibt. Auch das Leben auf der Straße selbst ist ein Risikofaktor für traumatische Erfahrungen. Gerade junge Menschen, die in die Obdachlosigkeit abrutschen, benötigen schnelle und engmaschige Begleitung und Unterstützung, um mit ihren Problemen nicht allein zu bleiben. Dringend notwendig sind gesicherte Unterkünfte, in denen man zur Ruhe kommen kann, um biografische Prozesse aufzuarbeiten und den Blick nach vorne zu richten. Mit der BUTZE ermöglichen wir eine sichere Unterkunft, um junge Menschen zu schützen und zu stabilisieren.

¹Gieritz (2021). Wohnungslosigkeit, psychische Erkrankungen und Trauma. In: Bojack (Hrsg.) Gewalt und ihre Folgen. ZKS Verlag





AUSGANGSLAGE Wohnungsmangel in den Großstädten

Für das Jahr 2022 hatte der Berliner Senat angekündigt 20.000 neue Wohnungen zu schaffen, um dem belasteten Wohnungsmarkt in Berlin zu begegnen. Dieses Ziel konnte weder 2022 noch im Folgejahr erreicht werden. In Berlin fehlen derzeit rund 130.000 Wohnungen. In den letzten 6 Jahren ist der Mietspiegel um 33% gestiegen, was zu einem Konkurrenzkampf um freie Wohnungen in Berlin führt. Für junge wohnungslose Menschen, die über keine oder nur geringe finanzielle Mittel verfügen, bedeuten diese Zahlen eines: Aussichtslosigkeit. Ist die Wohnung erst einmal verloren, bedeutet der Weg zurück einen langen Kampf mit Hunderten von Bewerbungen, bürokratischen Hürden und regelmäßigen Enttäuschungen. Voraussetzung für einen dauerhaften Ausstieg aus der Straßenszene ist in der Regel eine möglichst gesicherte Wohnsituation. Da es aber oft an Wohnhilfen mangelt und Wohnraum nur durch Verlässlichkeit und finanzielle Sicherheit erlangt werden kann, ist die Schwelle zur Rückkehr in die eigenen 4-Wände für viele wohnungslose Menschen viel zu hoch. Ein Zwischenschritt - ein gesicherter Wohnraum, z.B. in Form einer ASOG-Unterbringung, einer eigenen Wohnung oder Wohnhilfen in Form von Housing-First-Angeboten - ist notwendig, damit Menschen den langen Weg in eine Wohnung durchhalten und auf dem Weg dorthin nicht durch Rückschläge die Hoffnung verlieren. Deshalb ist es für uns immer eine besondere Freude, wenn es gelingt, junge Menschen in feste Wohnstrukturen zu vermitteln, den Umzug zu begleiten und zu sehen, welche Veränderung eine gesicherte Unterkunft bei den jungen Menschen bewirkt. So auch bei Carlo, der viele Jahre auf der Straße lebte und lange auf der Warteliste für ein Housing First Projekt stand. Mit unserer Unterstützung gelang es ihm, die lange Wartezeit durchzustehen, während der Wartezeit nicht aufzugeben, in das Projekt einzuziehen, sich zu stabilisieren und mittlerweile in einer eigenen Wohnung zu leben. Seine erste Einladung in die eigenen 4 Wände geht mit einem großen Dankeschön an unser Team: **"Jetzt kann ich auch EUCH endlich mal auf etwas einladen!"**

147^{TSD.}
Jugendliche

unter 18 Jahren sind in Deutschland wohnungslos. Zu der Zählung zählen auch Menschen in Fremdunterbringungsformen, z.B. stationäre Einrichtungen oder Wohnhilfen¹

47
Prozent

der Jugendlichen geben an, aus familiären Gründen in die Obdachlosigkeit abgerutscht zu sein²

¹Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (www.bagw.de); 07.11.2023
²DJI (2016). Straßenjugendliche in Deutschland. Hauptgrund der letzten Straßenepisode.



GESCHÜTZTE SCHLAFSTELLEN

Auf der Suche nach Heimat

Die Geschichten unserer Jugendlichen zeigen uns immer wieder, wie wichtig ein Ort wie die BUTZE ist: Über Umwege erfährt Betty als Jugendliche, dass sie adoptiert wurde. Doch ihre Familie will nicht mit ihr darüber sprechen. Im Gegenteil, jedes Mal, wenn sie das Thema anspricht, wird sie abgewimmelt. Sie erfährt, dass ihre leibliche Familie in Berlin leben soll und macht sich auf den Weg. Ein paar Sachen zum Wechseln, mehr hat sie nicht dabei. In ihrer Not sucht sie nach einer Unterkunft, findet aber keine. Schließlich lernt sie über das Internet einen Fremden kennen, bei dem sie übernachten kann. Um den Schlafplatz zu bekommen, lässt sie sich sogar auf eine Beziehung mit ihm ein. Als die Situation dort immer mehr eskaliert, sie aber immer noch auf eine eigene Wohnung warten muss, vermitteln wir ihr ein Zimmer in einem Obdachlosenheim. Dort wird sie jedoch unter Drogen gesetzt und sexuell missbraucht. Betty lässt sich daraufhin in eine Klinik einweisen. Hätte es eine sichere Unterkunft wie die BUTZE gegeben, hätten wir Betty eine dramatische Reise auf der Suche nach ihrer Herkunft ersparen können.



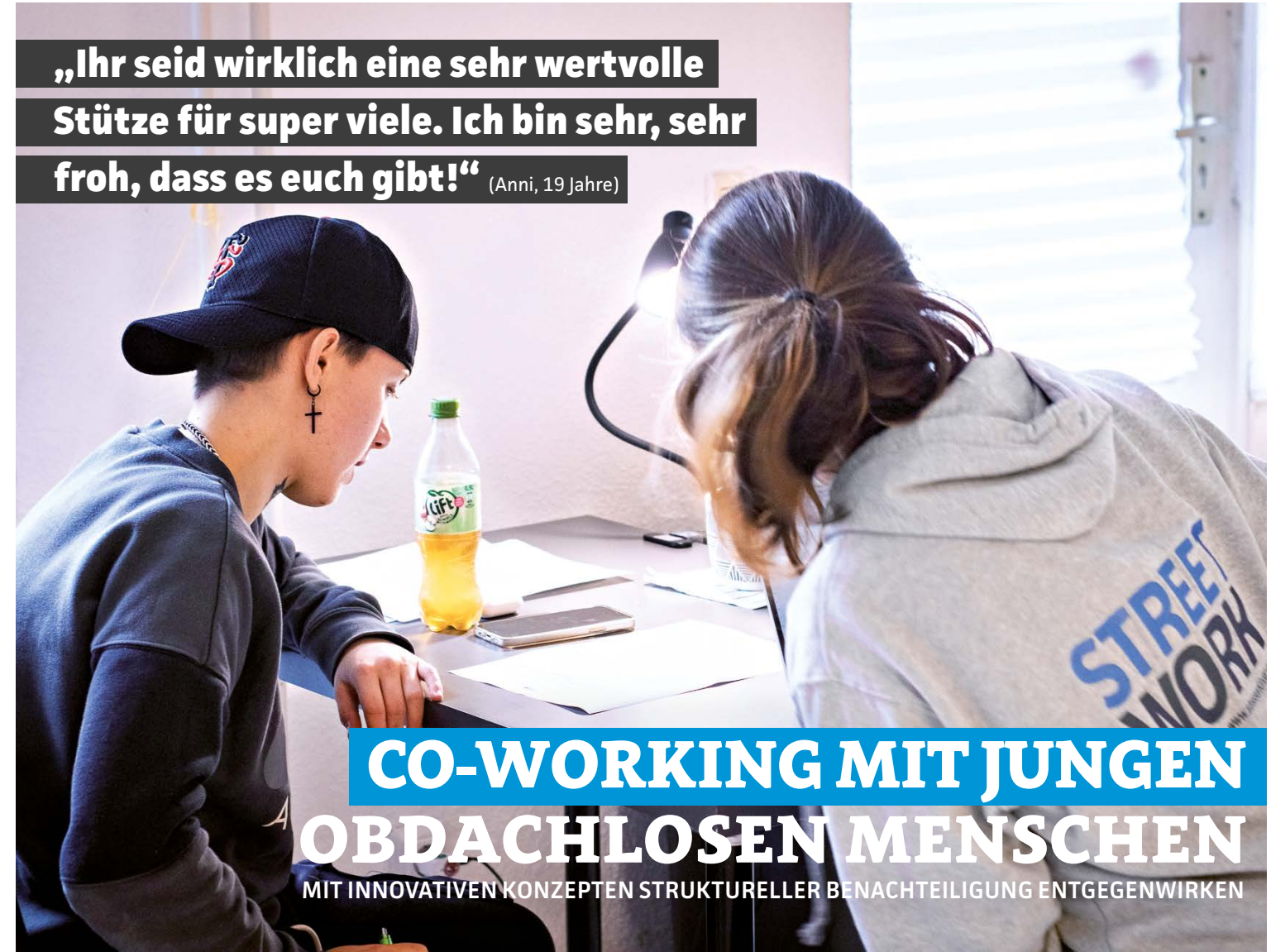
NEUE METHODEN ZUR REINTEGRATION

Co-Working Angebote für obdachlose Jugendliche

Das Leben auf der Straße bedeutet nicht nur, sich immer wieder um einen Schlafplatz und Essen zu bemühen, den Alltag zu "sichern". Es bedeutet auch, einen Schutzraum zu haben, um zu überlegen, wie das Leben weitergehen kann. Dazu braucht es Zugänge und ein offenes Ohr, damit die Alltagsspirale nicht jeden Tag von neuem beginnt. Mit unserem Co-Working-Space haben wir im vergangenen Jahr ein Angebot geschaffen, das vor allem Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht und mittellosen Menschen einen Ort bietet, an dem sie ihre Lebenssituation verändern können. Hier können sich junge Menschen treffen, um gemeinsam auf Wohnungssuche zu gehen, einen Job zu finden oder sich für weiterführende Hilfen zu bewerben. Hier treffen sich Gruppen wohnungsloser Jugendlicher, um gemeinsam Bewerbungen zu schreiben, sich auf Wohnraum zu bewerben oder mit einer Sozialarbeiterin Themen zu bearbeiten, die der Lebensplanung aktuell im Wege stehen.

„Du hast mein Leben gerettet in Zeiten, in denen das keiner mehr geglaubt hat. Danke.“ (Silva, 19 Jahre)

„Ihr seid wirklich eine sehr wertvolle Stütze für super viele. Ich bin sehr, sehr froh, dass es euch gibt!“ (Anni, 19 Jahre)



**CO-WORKING MIT JUNGEN
OBDACHLOSEN MENSCHEN**
MIT INNOVATIVEN KONZEPTEN STRUKTURELLER BENACHTEILIGUNG ENTGEGENWIRKEN

nur
3,8

Punkte erhält Berlin auf dem Bildungsmonitor. Damit steht Berlin an vorletzter Stelle im Deutschlandvergleich¹



36
Prozent

der Marzahner Kinder leben mit nur einem Elternteil zusammen²

KINDER- UND JUGENDHAUS BOLLE

SINNVOLLE, BEZIEHUNGSORIENTIERTE FREIZEITANGEBOTE

¹Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft INSM (2023). 20. INSM Bildungsmonitor.
²Statistik Berlin und Brandenburg (2022). Familienleben in Marzahn-Hellersdorf

BINDUNGSORIENTIERTE SOZIALARBEIT BEZIEHUNG MACHT STARK!

Viele unserer Kinder und Jugendlichen bei BOLLE kommen aus Trennungsfamilien und berichten immer wieder von Beziehungsabbrüchen. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass heutzutage ca. 24% aller Kinder ein desorganisiertes Bindungsverhalten aufweisen¹ - also in Angstsituationen auf keine organisierten, verinnerlichten Bindungsstrukturen zurückgreifen können. Desorganisierte Bindung steht in einem deutlichen Zusammenhang mit eingeschränktem Erkundungsverhalten. Kinder, die keine verlässlichen bzw. feinfühliges Bindungsangebote erfahren haben, sind nicht in der Lage, angstfrei ihre Umwelt zu erkunden und "die Welt zu ent-

decken". Aber nicht nur die Familie kann die Bindungsstrukturen von Kindern nachhaltig beeinflussen. Deshalb ist unsere Arbeit beziehungs- und bindungsorientiert ausgerichtet und schenkt vielen Kinder ein zweites Zuhause. Bei uns erfahren sie Verlässlichkeit und erleben Erwachsene als Vorbilder, die sich besonders für sie einsetzen, auch wenn das eigene Leben von verschiedenen Brüchen und Widerständen geprägt ist. Durch diese positiven Erfahrungen erleben die Kinder und Jugendlichen eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls und lernen sich als eigenständige und selbstwirksame Person kennen, die mit dem Wissen "Ich schaffe das!" in die Zukunft blickt.

"In der Schule hab ich nur einen Freund. Aber bei BOLLE hab' ich richtig viele!" (Leo, 10 Jahre)



AKTUELLES

Schulbesuch fördern

Bei BOLLE gilt die Regel, dass Kinder, die nicht in der Schule waren, auch nicht zu BOLLE kommen dürfen. Steve (10) wurde schon mehrmals nach Hause geschickt, weil er zu BOLLE kam, obwohl er sich in der Schule krank gemeldet hatte. Eines Tages rief er nach der Schule direkt im Kinderbereich an und verkündete aufgeregt und fröhlich: „Ich war heute den GANZEN Tag in der Schule! Weißt du, was das bedeutet?“ Mitarbeiter: „Was?“ Steve: „Ich bin auf dem Weg zu BOLLE !!!“. Kinder brauchen Anreize, in die Schule zu gehen, vor allem dann, wenn sie Leistungs- und Versagensängste zeigen oder Schwierigkeiten haben, Freunde zu finden. Dabei ist es wichtig, dass die außerschulische Bildung nicht zum Schulersatz wird, sondern den regulären Schulbetrieb sinnvoll ergänzt. Mit unseren Lernpunktesystemen und Nachhilfeangeboten arbeiten wir aktiv mit der Regelschule zusammen.

175
Kinder

besuchen durchschnittlich pro Woche unsere Bildungsförderung bei BOLLE

KINDERARMUT

Armutsstatistik

Nach den aktuellen Zahlen liegt Berlin mit einer Armutsquote von 20,1 Prozent im Bundesländervergleich an zweiter Stelle hinter Bremen (28,2 Prozent)². Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ist der traurige Rekordwert mit 21,3% auf dem höchsten Stand aller Zeiten. Besonders betroffen ist die Risikogruppe der Alleinerziehenden mit mehr als drei Kindern. Viele unserer Kinder leben in Trennungsfamilien, viele wachsen bei einem alleinerziehenden Elternteil auf. Dementsprechend erleben wir im Alltag die Belastungen von alleinerziehenden Müttern und Vätern, die neben finanziellen Herausforderungen mit mangelnden Ressourcen, hoher emotionaler Belastung und geringen Angeboten im Stadtteil zu kämpfen haben. Umso wichtiger sind für diese Familien unsere außerschulischen, kostenlosen Betreuungs- und Bildungsangebote, die gerade in diesen Familien Entlastung schaffen.

365
Mal

Mal haben wir im letzten Jahr Kinder und Teenies mit Kleidung versorgt

SCHULSITUATION

Kaum bezahlbarer Wohnraum

Alein in den letzten drei Monaten zum Jahreswechsel stieg der Berliner Mietspiegel um 14% auf durchschnittlich 14,93€. Für unsere Familien, die häufig verschuldet sind, einen Migrationshintergrund haben oder über ein geringes Einkommen verfügen, bedeutet der Anstieg der Mieten, dass es nahezu aussichtslos ist, eine angemessene Wohnung zu finden. Für unsere Familien, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, bedeutet dies oft einen frustrierenden und sehr langen Prozess der Wohnungssuche und Absagen zur Folge. Für unsere Familien, die teilweise von Wohnungsverlust bedroht sind, hat dies oft einen existenziellen Kampf. Steigende Mieten führen zu geringeren finanziellen Mitteln für die Versorgung der Familie. Trotz (derzeit) rückläufiger Inflation braucht es dringend politische Unterstützung für einkommensschwache Familien, damit gesundes Aufwachsen nicht noch mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängt.

40
Kinder

haben bei uns mithilfe des Schwimmunterrichts schwimmen gelernt

¹Verhage et al. The first 20.000 strange situation procedures: A meta-analytic review. Psychological Bulletin (2023) | ²Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (2024). Armut in der Inflation. | ³Destatis (2024). Entwicklung der Angebotsmieten für Wohnungen in Berlin.

BILDUNGS- FÖRDERUNG

PRÄVENTION GEGEN KINDER- UND BILDUNGSARMUT

25
Prozent

der Kinder und Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf sind armutsgefährdet.¹

jeder
8.

Jugendliche beendet seine Schule in Berlin-Marzahn ohne Schulabschluss²

12
Prozent

aller 15- bis 25-Jährigen in Berlin-Marzahn sind arbeitslos. Damit verzeichnet der Bezirk eine der höchsten Quoten berlinweit.³

BILDUNGLÜCKEN ÜBERWINDEN

Schulversagen und Schulverweigerung

Je schlechter die Kinder in der Schule sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie gar nicht mehr zur Schule gehen wollen. Mit unseren abwechslungsreichen Bildungsangeboten motivieren wir die Kinder durchzuhalten, wenns mal nicht so gut läuft und zeigen ihnen auch, dass Lernen Spaß machen kann. Immer wieder bekommen wir von der Schule die Rückmeldung, dass Kinder, die sonst oft durch fehlende Hausaufgaben und Arbeiten auffallen, plötzlich ihre Hausaufgaben machen. Das motiviert uns, weiter an den Kindern dran zu bleiben – vor allem an denen, die schon früh mit Schulfrust zu kämpfen haben. Für viele Familien sind die Hausaufgaben ein regelmäßiges Konfliktfeld mit den eigenen Kindern, was dazu führt, dass Kinder die Motivation zur Erledigung der Hausaufgaben verlieren. Wir helfen Eltern, ihre Kinder für die Schule zu motivieren, schaffen einen angenehmen und ruhigen Lernort für die eigenen Schulaufgaben und schließen Bildungslücken.

„Ohne BOLLE könnte ich nicht lesen“ (Khava, 10 Jahre)



„Ich habe eine eins und eine zwei in der Deutscharbeit, weil ich immer so viel im Schlaubau gelernt habe!“ (Rebekka, 9 Jahre)

329
Kinder

und Teenies wurden 2023 in unseren Bildungsbereichen ("Schlaubau" und "BOX") gefördert

9
Schüler,

die keinen Schulplatz bekommen haben, wurden im letzten Jahr durch uns Ersatzweise beschult

„Warum kann BOLLE nicht meine Schule sein? Hier kann ich das irgendwie immer, in der Schule klappt das nie.“ (Jean, 10 Jahre)



"Bei euch bin ich gut in Mathe!"

Viele Kinder, die zu uns kommen, werden in der Schule schnell abgehängt. Da sie die Grundlagen nicht verstanden haben, können sie auch den darauf aufbauenden Schulstoff nicht verstehen und machen immer wieder die Erfahrung, dass sie „einfach schlecht sind“ und „sowieso nichts kapieren“. So geht es auch Annabella (9 Jahre). Die anderen Kinder aus ihrer Klasse erzählen: „Wenn Annabella in Mathe dran ist, sagt sie nie was“ und „Sie ist echt schlecht in Mathe“. Im Schlaubau können die Kinder losgelöst vom Schulstoff an ihren eigenen Lernstand anknüpfen. Sie

können wieder erfahren, dass sie in der Lage sind, Neues zu lernen und zu begreifen. Diese Erfahrungen sind für die Kinder sehr wichtig, damit sie nicht aufhören, überhaupt etwas lernen zu wollen. So stellt Annabella selbst fest: „In der Schule bin ich so schlecht in Mathe, aber im Schlaubau bin ich gut“.

¹Bundesagentur für Arbeit (2023), Statistik Service-Ost / Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf (2023), Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm / ²Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf (2020), Sozialbericht 2020 Marzahn-Hellersdorf



38,5
Prozent

unserer Klientinnen im Beratungskontext sind weiblich

43
verschiedene

Frauen besuchten 2023 regelmäßig unseren Sprachtreff

„Auf dem Elternabend meines Sohnes sollten die Eltern nacheinander nach vorne kommen und ihre Daten im Computer eingeben. Als ich nach vorne musste, habe ich gedacht: „Danke, dass ihr mir das im Computerkurs beigebracht habt!“ Ich war eine der wenigen, die das konnte!“ (Eine Mutter, die regelmäßig unsere Angebote nutzt)

GEMEINSAM HÜRDEN ÜBERWINDEN

Alltag meistern im deutschen Behördendschungel

„Jeden Tag hole ich zehn neue Briefe aus meinem Briefkasten, die ich nicht verstehe – ohne euch wüsste ich nicht, was ich machen muss. Danke, dass ich immer damit zu euch kommen kann!“ Ein Problem, das die große Mehrheit der geflüchteten Menschen, mit denen wir arbeiten, nur zu gut kennt. Die deutsche Bürokratie bringt ja schon so manchen in Deutschland Aufgewachsenen an seine Grenzen; Menschen, die erst vor wenigen Jahren nach Deutschland geflohen sind, haben es umso schwerer. Viele Familien, die wir begleiten, sind noch auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen, weil sie noch mit dem Erwerb der Sprache oder Schulabschlüssen beschäftigt sind und es viele Schritte braucht, bis sie erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden können. So hilfreich die Unterstützungsangebote in unserem Staat sind, so kompliziert und langwierig sind oftmals leider auch die Prozesse, sie zu beantragen. Antragsstellungen sind meist mit dem Einreichen vieler Dokumente verbunden. Die Beamtensprache in den Anschreiben ist für Nicht-Muttersprachler eine weitere Fremdsprache, die es zu beherrschen gilt, durch Personalmangel und schlechte Rahmenbedingungen in den Behörden beträgt

die Bearbeitungs- und damit die Wartezeit für die hilfesuchenden Menschen oftmals mehrere Monate. Einige afghanische Familien warteten beispielsweise mehrere Monate auf die Geburtsurkunden ihrer neu geborenen Kinder. Aufgrund der fehlenden Geburtsurkunden konnten weder Bürgergeld noch Kindergeld beantragt werden, die Kinder waren nicht krankenversichert, konnten nicht beim Bürgeramt angemeldet werden und unabhängig davon dauerte es fast über ein Jahr, bis die Familien Termine bei der Ausländerbehörde bekamen, um einen Aufenthaltstitel für sie zu beantragen. Wir unterstützen die Familien auf dem ganzen Weg, helfen ihnen, den Überblick zu behalten, bei den Ämtern nachzuhaken, Unterlagen einzureichen, bis sie schließlich das gewünschte Dokument erhalten. Aber auch für alle möglichen weiteren Themen stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung. Egal, ob es um die Beantragung eines Schülertickets geht, den Abschluss eines Stromvertrages oder die Suche nach einem Sportverein – unsere Klientinnen und Klienten wissen, dass sie mit allen Fragen und Alltagsdingen, die es zu bewältigen gibt, zu uns kommen können.

203

Beratungsgespräche haben wir im letzten Jahr geführt

38
Prozent

unserer Besucher bei BOLLE haben einen Migrationshintergrund

UNSERE ARBEIT
Ein offenes Ohr
Im Integrationsbereich legen wir einen großen Schwerpunkt auf Beziehungsarbeit, insbesondere in der Arbeit mit geflüchteten Frauen. Neben der praktischen Unterstützung und Angeboten zur sozialen Teilhabe und Kompetenzförderung bieten wir auch einen Ort für unsere Klientinnen, in dem sie in einem geschützten Rahmen mit persönlichen Nöten und Problemen zu uns kommen und uns ihr Herz ausschütten können. Viele der Frauen mit Fluchthintergrund, mit denen wir arbeiten, haben unterschiedlichste traumatische Erfahrungen in ihrer Biografie machen müssen. Auch hier in Deutschland stehen sie oftmals vor großen Herausforderungen. Themen wie häusliche Gewalt, Scheidungen, Erziehungs- und psychische Probleme sind keine Seltenheit. Wo wir können, helfen wir, aber manchmal können wir auch nur zuhören und Anteil nehmen. Es tut gut, sich etwas von der Seele reden zu können. Das merken unsere Klientinnen immer wieder, und sie sind dankbar, dass sie bei uns einen Ort dafür gefunden haben. Manchmal braucht man nur jemanden, der einem zuhört und einen versteht.

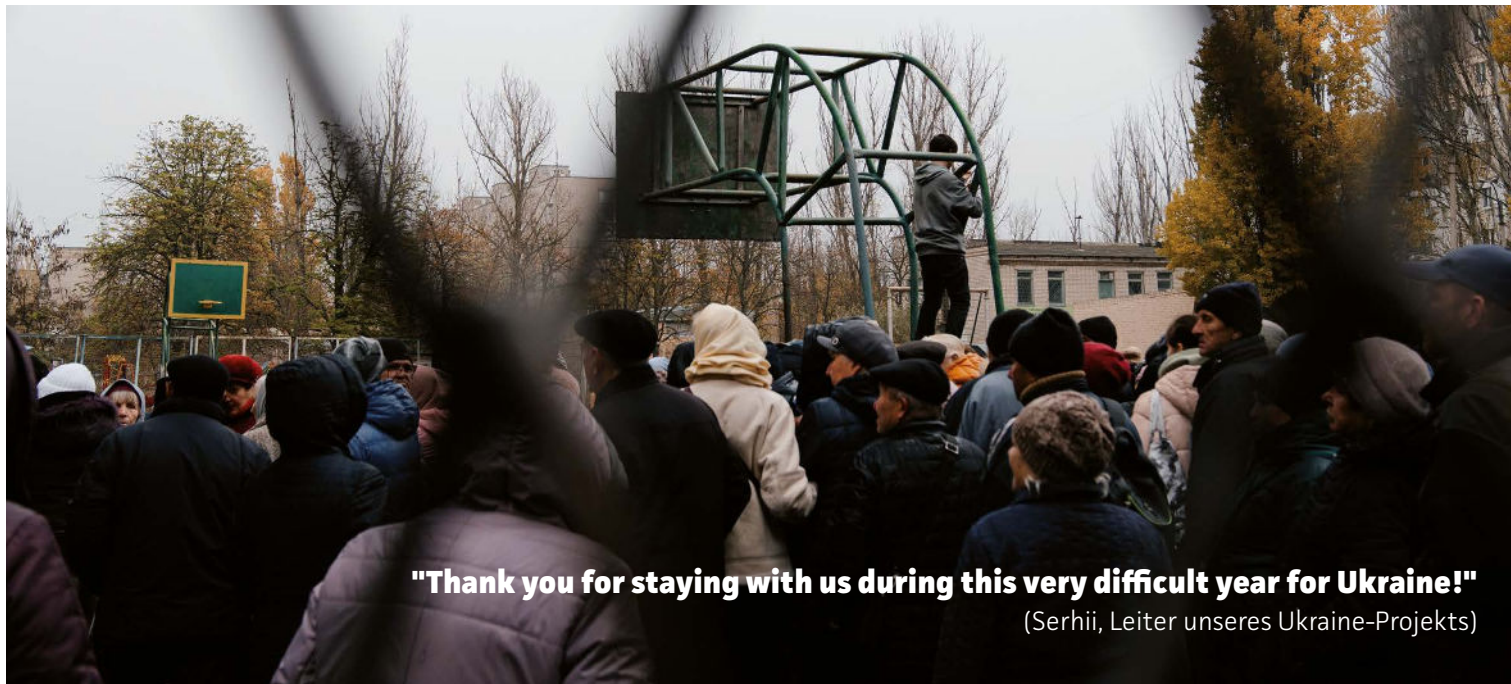


„Hier ist es viel besser als in einem Deutschkurs. In einem Deutschkurs kann ich nicht lernen, das ist so viel Stress für mich mit den Prüfungen und so. Hier kann ich ohne Druck lernen.“

(Jasmina, 28 Jahre)

INTEGRATIONSARBEIT

UNTERSTÜTZUNG GEFLÜCHTETER FAMILIEN BEI DER GESELLSCHAFTLICHEN INTEGRATION



"Thank you for staying with us during this very difficult year for Ukraine!"
 (Serhii, Leiter unseres Ukraine-Projekts)

HUMANITÄRE HILFE IN DER UKRAINE

Notversorgung aufrechterhalten

Im letzten Jahr organisierten unsere beiden Leiter Serhii und Oleksandr mit einem Netzwerk an lokalen Hilfspersonen und Organisationen Notversorgungen und Lieferungen von Hilfsgütern für mittlerweile neun Regionen der Ukraine (Kirovograd, Zaporoshye, Odessa, Charkiw, Donetsk, Poltawa, Kiew, Cherson, Dnipro) und zusätzlich in der Region Cantemir in Moldawien. Monatlich werden dadurch mehr als 15.000 Menschen unterstützt! Unsere Hilfsangebote vor Ort sind: **Finanzierung von Nahrungsmitteln, Medizin, Generatoren, Powerstations, Licht etc.** In der Region Zaporoshye wurden beispielsweise Stirnlampen für Kinder organisiert, denn die Straßenbeleuchtung fällt aufgrund von

Energiemangel und aufgrund der Luftangriffe aus. **Warme Essensausgaben vor Ort**, da die Menschen keine Möglichkeit haben regelmäßig zu kochen. **Schutzräume für Menschen auf der Flucht** sowie weitere Unterkünfte für Binnengeflüchtete in Bessarabien (Izmail und Cantemir). Durch die Minustemperaturen im Frühjahr, Herbst und Winter im Osten des Landes kommen immer mehr Binnenflüchtende in die Region Odessa/Bessarabien. Unsere Camps werden fortwährend ausgebaut und nehmen immer mehr Menschen, vor allem aus dem Donbass, auf. **Evakuierungsmaßnahmen für Frauen und Kinder aus Gegenden ohne Energieversorgung**, insbesondere aus

dem Osten des Landes in Richtung Moldawien nehmen wieder zu. **Abwechslungsreiche Kinderprogramme** trotz Krieg. Wir richteten unseren Fokus im Jahr 2023 auf die Kinder- und Jugendhilfe und boten in verschiedenen Städten, auch in Frontnähe, abwechslungsreiche Kinderprogramme und nachfolgend Lebensmittelausgaben an. Gerade im Krieg ist es wichtig, Kindern zumindest stundenweise kindgerechte Abwechslung, Ermutigung und die Möglichkeit des Aufwärmens zu verschaffen. Für diese Angebote sind wir auch weiterhin auf Unterstützer angewiesen, damit diese dringende Hilfe weiterhin ermöglicht werden kann.



mind. 1.280

Kinder sind während des Krieges bereits getötet oder verletzt worden

3.149

Drohnen wurden im vergangenen Jahr von Russland auf die Ukraine abgefeuert

1.335

Raketen wurden 2023 auf die Ukraine abgefeuert

16.300

Malerklang 2023 der Luftalarm in der Ukraine. Luftangriffe sind inzwischen Alltag für die ukrainische Bevölkerung

56.265

Lebensmittelpakete wurden in ländlichen, abgelegenen sowie in städtische Regionen verteilt

über 50.000 Mahlzeiten

wurden in 2023 für Menschen in Not zubereitet und ausgegeben

über 15.000 Menschen

werden monatlich durch unsere Nothilfe in der Ukraine erreicht

UKRAINE NOTHILFE

HUMANITÄRE HILFE IN KRISENGEBIETEN INNERHALB DER UKRAINE

Hier geht's zu einem Video über unsere Arbeit in der Ukraine



1.500m²
Fläche

für Räumlichkeiten werden derzeit geschaffen, um an den Standorten kindgerechte Angebote zu schaffen

90 TSD.
Euro

jährliche Kosten sind nötig, um die geplanten Kidsclubs zu betreiben

100
Prozent

der Spenden für die Ukraine Hilfen kommen direkt bei den Familien an

7 KIDSCLUBS FÜR DIE UKRAINE

ANGEBOTE FÜR KINDER UND FAMILIEN IN KRISENREGIONEN

KIDSCLUBS IN DER UKRAINE

Kind sein in Kriegszeiten

Im Sommer 2023 sind immer noch über fünf Millionen Menschen in der Ukraine auf der Flucht, darunter ca. 350.000 Kinder. Nach Erhebungen des UNICEF-Kinderhilfswerks sind rund 1,5 Millionen Kinder von Depressionen, Angstzuständen und anderen psychischen Problemen betroffen oder bedroht. Immer wenn wir von unseren ukrainischen Netzwerkpartnern Berichte aus den Frontgebieten erhalten oder selbst vor Ort sind, stellt sich uns die Frage: Ist Kindsein im Krieg überhaupt möglich? Tausende vertriebene Familien, Väter im

Einsatz, tote Angehörige,

befinden, werden tägliche Angebote von der Grundversorgung über Bildungsförderung bis hin zu unterstützenden Freizeitangeboten geschaffen. Derzeit wächst eine Generation von traumatisierten Kindern heran, die nicht Kinder sein dürfen, sondern um ihr existentielles Überleben kämpfen, die keine Schule besuchen und nicht selbst erfahren dürfen, was ein geschütztes Lebensumfeld bedeutet. Deshalb werden nach dem Vorbild unseres Kinder- und Jugendhauses BOLLE in Berlin-Marzahn erprobte Angebotsstrukturen umgesetzt und an die Bedingungen in der Ukraine angepasst. Bereits in der Nothilfe treffen wir immer wieder auf Kinder und Jugendliche, die sich nach solchen Angeboten sehnen. Derzeit werden Teams vor Ort im



geschlossene Schulen und ein täglicher Kampf mit Luftangriffen. Für die Zivilbevölkerung in der Ukraine ist es seit Jahren ein Kampf um die eigene Existenz. Schon vor Kriegsbeginn, 2017, war es unser Anliegen in Znamianka, Kindern ein gesundes und förderndes Aufwachsen in einem geschützten Umfeld zu ermöglichen. Mit Beginn des Krieges und dem Ausbau unserer Nothilfeangebote entstand schnell der Wunsch, sich für Kinder und ihre Familien in Krisengebieten einzusetzen. Im vergangenen Jahr konnten wir in sieben Regionen mit dem Aufbau von Kidclubs beginnen, um den Fokus vom kriegsgeprägten Alltag auf die Kinder zu lenken. In unseren Einrichtungen, die sich teilweise noch im Auf- und Ausbau

Umgang mit Kinderschutz, Freizeitangeboten und Grundversorgung geschult, um auch in der Ukraine professionelle Kinder- und Jugendarbeit anbieten zu können. Die Finanzierung erfolgt zu 100% aus Spenden. Innerhalb der Regionen gibt es bereits bestehende Netzwerkstrukturen im Rahmen der Nothilfe, die eine zuverlässige und schnelle Einrichtung der Räumlichkeiten ermöglichen. Hier haben die Kinder täglich die Möglichkeit, ihre Freizeit zu gestalten und Bildungsförderung zu erhalten, die den Schulschließungen/reduzierten Bildungsangeboten entgegenwirkt und auch Angebote beinhaltet.



Ihre Unterstützungsmöglichkeiten

Haben Sie Fragen zu konkreten Unterstützungsmöglichkeiten?
Mehr Infos finden Sie hier: [STRASSENKINDER-EV.DE/SPENDEN](https://strassenkinder-ev.de/spenden)

-  **Raum-, Projekt- und Themenpatenschaften** für spezifische Arbeitsbereiche
-  **Sachspenden** helfen uns, unsere Kosten niedrig zu halten
-  **Regelmäßige finanzielle Unterstützung** zur Schaffung von Planungssicherheit
-  **Unternehmensspenden** in Form von Aktionen, wie Spendenlauf etc.
-  **Find a Friend** Stärken Sie unser Netzwerk als Multiplikator
-  Mit ihrem **Nachlass** helfen Sie bedürftigen Kindern und Jugendlichen
-  Spenden Sie zu **Anlässen**, wie Geburtstag, Jubiläum oder einer Hochzeit
-  Nutzen Sie **Geldauflagen** zur Förderung unserer Arbeit
-  Fördern Sie unsere Arbeit durch eine Anteilsspende in Form von **Charity-Produkten**
-  **Nehmen Sie Veranstaltungen zum Anlass**, um Kindern in Not zu helfen



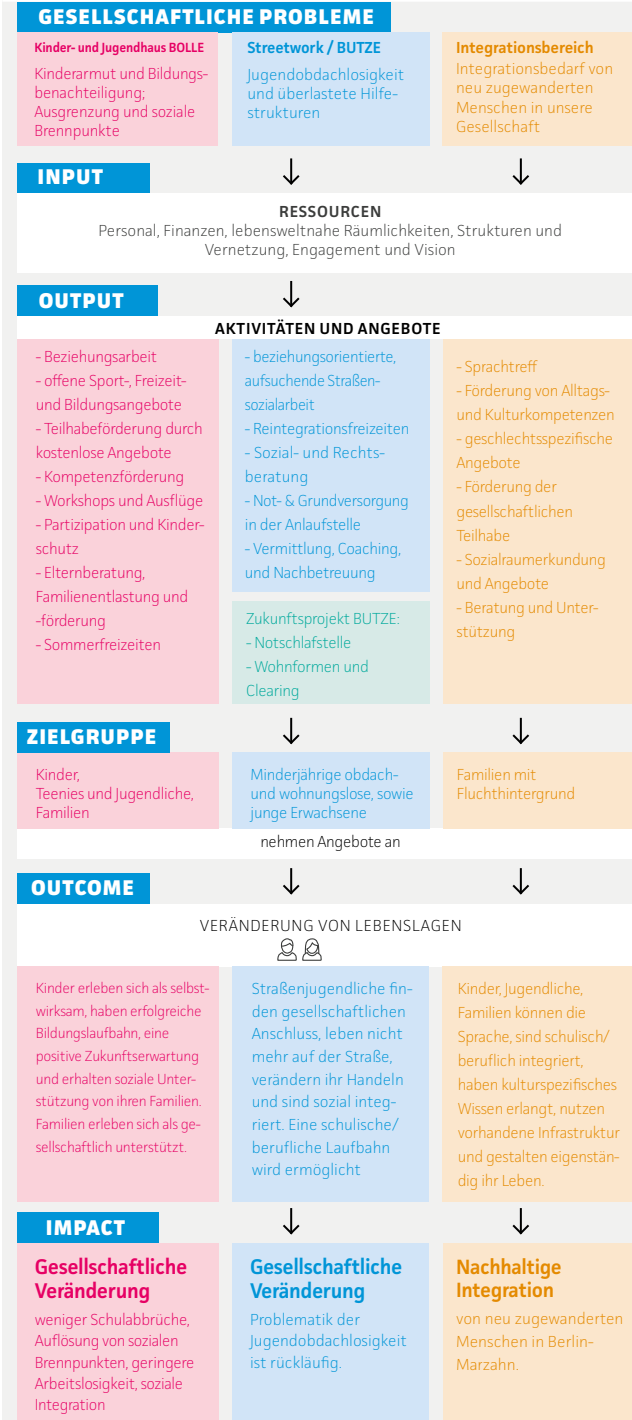
Fachkräftemangel und Vereinswachstum

Im letzten Jahr fehlten in Deutschland ca. 22.000 Fachkräfte innerhalb der Sozialen Arbeit. Mit dem Bau der BUTZE und der Weiterentwicklung unserer Arbeit sind wir auf der Suche nach geeigneten und engagierten Fachkräften. Sie sind interessiert oder kennen engagierte Fachkräfte? Dann bewerben Sie sich jetzt oder erzählen von uns!

bewerbung@strassenkinder-ev.de

*Wir freuen uns
Ihre Bewerbung!*

UNSERE WIRKUNGSLOGIK



Geschäftsführer Eckhard Baumann im Interview

Im August 2023 erschien in der Rhein-Neckar-Zeitschrift ein Interview über die Arbeit von Straßenkinder e.V. Mit dem Beitrag wird die wachsende Arbeit, das Engagement und die Biografie unseres Vereinsvorsitzenden gewürdigt. Auch zeigt das Interview den Werdegang unseres Vereins - von einer kleinen Ehrenamtsinitiative im Jahr 2000, hin zu einem aktiven und professionellen Team an mehreren Standorten in Berlin. Wir sind stolz auf die vergangenen Jahre und freuen uns über Bekanntmachung unserer Arbeit.



*Hier geht's zum
ganzen Artikel*

„Meine Mutti hat immer gesagt, wenn's dir gut geht, musst du auch was zurückgeben. Deshalb war ich auf der Suche nach etwas, das ich unterstützen kann.“

(Ilka Bessin, Comedienne)



VEREINSARBEIT

AKTIV IM EINSATZ FÜR BENACHTEILIGTE JUNGE MENSCHEN

A photograph of two young girls in a greenhouse. The girl on the left is holding two red tomatoes, and the girl on the right is holding a bunch of green beans. They are both smiling at the camera. The background shows various green plants and the structure of the greenhouse.

Helfen Sie jetzt!

Für den Erfolg unserer Arbeit sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft uns, unsere Arbeit zu planen, umzusetzen und vor allem weiterzuentwickeln. Alle Informationen, wie Sie den Straßenkinder e.V. unterstützen können, finden Sie unter:

[STRASSENKINDER-EV.DE/SPENDEN](https://www.strassenkinder-ev.de/spenden)

Kontakt

Straßenkinder e.V.
Kinder- und Jugendhaus BOLLE
Hohensaatener Straße 20/20A
12679 Berlin

Tel 030 / 300 244 55-0
www.strassenkinder-ev.de
info@strassenkinder-ev.de
Herausgeber: Straßenkinder e.V.
Eckhard Baumann

Spendenkonto

Straßenkinder e.V.
SozialBank
IBAN DE33 3702 0500 0003 2826 00
BIC BFSWDE33XXX